

Pressemitteilung

Der Fahrschein aufs Handy – jetzt in ganz Südbaden

- **Erstmals in ganz Deutschland: das HandyTicket über Verbundgrenzen hinweg**
- **ÖPNV-Nutzung wird noch einfacher**

Anzahl der Seiten: 3

Rückfragen an: Stefan Preuss, TGO-Tarifverbund Ortenau, Telefon 0781/805-9638, Fax: -9643, Email: stefan.preuss@ortenaukreis.de

Offenburg, 05.12.2011: Die südbadischen Verkehrsverbände TGO, RVF, VSB, RVL und WTV, bekannt als die „fantastischen fünf“ Verbände oder kurz fanta5-Verbände, kooperieren erneut zum Nutzen des Fahrgasts im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Südbaden:

Ab 11.12.2011 können sich Fahrgäste das sogenannte Handy-Ticket fanta5 auf ihr iPhone, Smartphone oder Handy holen. Dabei wird es deutschlandweit im Nahverkehr erstmals möglich sein, ein Handy als Fahrkarte auch verbundüberschreitend einsetzen zu können.

Dieses vom Land geförderte Projekt ist nach Aussage von Elmar Steinbacher, Ministerialdirigent im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg, **„ein weiterer wichtiger Schritt um Zugangshemmnisse zum ÖPNV abzuschaffen“**. Für den Fahrgast ist die Nutzung des HandyTicket fanta5 denkbar einfach: Er gibt lediglich Start- und Zielort ein und muss sich nicht weiter um Tarifzonen oder Verbundgrenzen kümmern. **„Bereits jetzt kann jeder Fahrgast mit einem internetfähigen Handy die passende Fahrt mit Bus und Bahn abrufen – da liegt es nahe, ergänzend auch die Fahrkarte über dieses Medium abzubilden“**, sagte Steinbacher. Mit dem HandyTicket werde der ÖPNV noch attraktiver.

Wer diesen Komfort als Fahrgast nutzen möchte, meldet sich einmalig und kostenlos unter <http://www.fanta5.com/handyticket> im System an. Die Abrechnung über Handy erworbener Fahrkarten erfolgt dann per Lastschriftabbuchung vom Konto, per Kreditkarte oder im Prepaidverfahren. Natürlich braucht es vor allem ein Handy – eines das Verbindungen ins Internet herstellen kann. **„Liegen diese Voraussetzungen vor, ist alles weitere genial einfach“**, erläuterte Christoph Landwehr, RVF-Geschäftsführer und Sprecher der fanta5-Verbünde bei der Vorstellung des neuen HandyTickets in Offenburg: **„Per Handy den Start- und den Zielort benennen und man erhält die Fahrkarte als Datei übermittelt“**. Bei Kontrollen in Bus oder Bahn wird die Fahrkarte auf dem Handydisplay vorgezeigt und so die Fahrtberechtigung überprüft. Zum Start des Projekts werden Fahrkarten für Einzelfahrten sowie die gemeinsame Zusatztageskarte „badisch24“ erhältlich sein – dabei spielt es keine Rolle, ob man sich innerhalb eines Verbunds bewegt oder darüber hinaus, der Fahrpreis wird automatisch im System ermittelt, angezeigt und abgerechnet.

Mit dem HandyTicket fanta5 genießen die Fahrgäste maximale Flexibilität: **„Bei Fahrten über die Verbundgrenzen hinweg – zum Beispiel von Offenburg nach Freiburg – hat man die Wahl: Entweder man bezahlt die Strecke von Bahnhof zu Bahnhof zum DB-Tarif oder nutzt sogar noch das jeweilige Stadtgebiet. Die zweite Variante schließt die Benutzung von Bus und Straßenbahn im Verbundtarif mit ein“**, erklärte Frank Buermeyer von der DB, zuständig für den Regionalverkehr Südbaden. Bei letzterem wird dann nach dem Prinzip **„Zone** (hier: TGO-Verbundtarif für die Zone Offenburg) – **Strecke** (Tarif DB von Bahnhof Offenburg zu Bahnhof Freiburg) – **Zone“** (hier: RVF-Verbundtarif für die Zone Freiburg) abgerechnet. Natürlich sind je nach Anforderung auch Variationen möglich, also neben Zone-Strecke-Zone auch Strecke-Zone, nur der Zonen- oder nur der Streckenpreis. Weil dabei Verbundtarife (innerhalb der Verbünde) und Tarife von Verkehrsunternehmen wie der DB (für verbundüberschreitende Fahrten) kombiniert werden, kann das bei Gelegenheitsfahrgästen für drei Fahrtabschnitte im Extremfall drei Kaufvorgänge bedeuten

– ab dem 11. Dezember und per Handy ist das in Südbaden über die schlichte Eingabe von Start- und Zielort bequem erledigt.

Auch für Inhaber von Zeitkarten kann das HandyTicket interessant sein. **„Zwar können Stammfahrgäste mit ihren Monats- oder Jahreskarten innerhalb des erworbenen Gültigkeitsgebiets natürlich heute schon so oft fahren wie sie wollen – aber wenn sie das Gültigkeitsgebiet ihrer normalen Fahrkarte spontan einmal erweitern wollen, wird das Handy eine Möglichkeit sein, um schnell sowohl Fahrtauskunft, als auch Fahrkarte abrufen zu können“**, fügte Landwehr aus Sicht der Verbünde an. Ansonsten hofft man mit diesem neuen Vertriebsweg auch neue Kunden anzusprechen, die zwar nur hin und wieder den ÖPNV nutzen wollen – deswegen auch keine Zeitkarten besitzen – aber bisher den Aufwand sich mit Fahrplan und Fahrkartenkauf vor Ort zu beschäftigen gescheut haben. **„Unser HandyTicket fanta5 ist integriert in das "HandyTicket Deutschland" und funktioniert auch in anderen Städten, die ein HandyTicket bereits eingeführt haben – wer also hin und wieder in Hamburg, Köln, Dresden oder einer der insgesamt 16 teilnehmenden Regionen unterwegs ist, kann auch dort die angebotenen Fahrkarten über sein Handy kaufen – ohne weitere Anmeldung. Wir werden diesen technisch durchaus aufwändigen Vertriebsweg zunächst drei Jahre beobachten und den Nutzen für unsere Fahrgäste in einen Zusammenhang zu den notwendigen Kosten stellen“**, ergänzte Landwehr. Das HandyTicket fanta5 wird mit rund 0,7 Mio. EUR vom Land Baden-Württemberg im Rahmen des „Innovationsprogramms ÖPNV III“ gefördert. Zirka 0,2 Mio. EUR davon sind für moderne Prüfeinrichtungen vorgesehen, die nicht ausschließlich zur Kontrolle von HandyTickets eingesetzt werden können.